



REFI e.V. informiert

www.energieforum-isny.de

EEG-Einspeisung für ihre PV-Anlage läuft aus – wie geht es weiter?

Nach 20 Jahren EEG-geförderter Einspeisevergütung laufen für die ersten PV-Anlagen die garantierten Förderungen aus.

Danach gibt es 3 Möglichkeiten (für PV-Anlagen < 100 kWp):

1. **Weiterhin Volleinspeisung** beim bisherigen Netzbetreiber. Sie erhalten die Vergütung entsprechend dem „Marktwert Solar“ abzüglich einer Direktvermarktungsprämie. Der Jahreswert Marktwert Solar betrug im Jahr 2023: 7,2ct/kWh.
Die Abrechnung wird von monatlichen Abschlägen auf eine am Jahresende fällige Gesamtzahlung umgestellt.
2. **Umstellung auf Überschusseinspeisung** und möglichst viel vom erzeugten PV-Strom selbst verbrauchen. Das erspart für den selbsterzeugten PV-Strom die Bezugskosten und ermöglicht noch (geringe) Einnahmen am Jahresende für den in das Stromnetz eingespeisten Strom.
Mit einem Batteriespeicher lässt sich der Eigennutzungsgrad steigern.
3. **Direktvermarktung:**
Über das Einschalten eines Direktvermarkters kann der selbsterzeugte PV-Strom an der Strombörse gehandelt werden. Dabei ist Voll- oder Überschusseinspeisung möglich.
Allerdings sind damit kostenaufwändige Umrüstungen an der Anlage (Zähler, Messkonzept, Fernabschaltung etc.) verbunden.

Eine anschauliche Zusammenfassung findet sich auf den Seiten der Netze-BW unter folgendem Link:

[Ende der EEG-Förderung für Erzeugungsanlagen - Netze BW GmbH \(netze-bw.de\)](https://www.netze-bw.de/ende-der-eegeforderung-fur-erzeugungsanlagen)

PV-Anlagen über 100 kWp und Windkraftanlagen sind zur Umstellung auf Direktvermarktung nach Auslaufen der EEG-Förderung verpflichtet.